

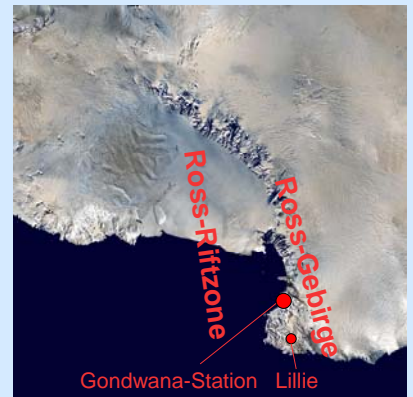
Regionen: Nordvictorialand



Nordvictorialand liegt am pazifischen Ende des Transantarktischen Gebirges. Dieses Gebirge entstand erstmals vor etwa 530 bis 470 Millionen Jahren während einer Kollision der paläo-pazifischen ozeanischen Platte mit dem ostantarktischen Urkontinent. Dieser alte Gebirgsanteil wird auch als Ross-Gebirge bezeichnet. In dem danach folgenden, langen Zeitabschnitt des jüngeren Erdaltertums, des Erdmittelalters und der älteren Erdneuzeit wurde dieses Gebirge weitgehend abgetragen, außerdem wurden im Bereich der heutigen Westantarktis neue, jüngere Kontinentteile an den alten Kontinent angegliedert. Seit einigen 10er Millionen Jahren bricht der antarktische Kontinent allerdings wieder auseinander. Im Bereich von Victorialand bildete sich dabei die große Einbuchtung des Ross-Meeress und des Ross-Schelfeises. Es handelt sich hier um eine der größten Riftzonen der Erde. Der Bereich des alten, eingeebneten Ross-Gebirges wurde durch diese ganz jungen Rift-Vorgänge erneut stark angehoben, es bildete sich das heutige Transantarktische Gebirge als sogenannte Riftschulter. Die markanten Reliefunterschiede im jungen Transantarktischen Gebirge bieten daher gute Aufschlussverhältnisse für die geologische Untersuchung des alten Ross-Gebirges.



Zelte und Funkbude der Gondwana-Station vor dem 2732 m hohen Mt. Melbourne, einem von mehreren jungen Vulkanen in Victorialand, deren Aktivität auf das Auseinanderbrechen des Kontinents entlang der Rossmeer-Riftzone zurückzuführen ist



Geländearbeit in Nordvictorialand ist immer auch Arbeit unter hochalpinen Bedingungen mit anstrengenden Aufstiegen, Probentransport im Rucksack und kargem Camp-Leben mit Tee aus Gletschereis und Abendessen aus der Packung. Hier ein Camp mit 3 Geologen und einem Bergführer an einem zugefrorenen See am Capsize Gletscher, etwa 80 km im Hinterland der Gondwana-Station; Weihnachtsnacht dort (ca. 1.00 Uhr) mit echtem Holzschlitten; rechts Geländearbeit bei Wind und Schneedrift



Die erste Geländebasis in Nordvictorialand und die erste deutsche Nachkriegsbasis in der Antarktis überhaupt war die Lillie-Marleen-Hütte. Sie wurde 1979 während der Expedition GANOVEX I errichtet. Zwei Jahre später spielte sie eine wichtige Rolle, als das Schiff „Gotland“ der Expedition GANOVEX II vom Packeis stark beschädigt wurde und am 19. Dezember 1981 sank. Alle Teilnehmer konnten sich zu dieser Hütte retten. Seit 2005 steht „Lillie“ unter internationalem Denkmalschutz. Eine Steinplatte vor der Hütte erinnert:

GANOVEX II 1981
ENDED
DUE TO THE
SINKING OF THE GOTLAND II

1: Williamson Head an der Pazifikküste von Nordvictorialand, ein Schlüsselgebiet für die petrologische Untersuchung des Ross-Gebirges. Zur Zeit ihrer Entstehung vor 490 Millionen Jahren befanden sich die hier anstehenden Gesteine in einer Tiefe von etwa 25 km.

2: Der etwa 10 km breite Campbell Gletscher im Hinterland der Gondwana-Station.

3: An der Rossmeer-Küste von Nordvictorialand erhebt sich die Riftschulter des Transantarktischen Gebirges in kurzer Distanz von Meeresniveau bis zum 4163 m hohen Mt. Minto in der Bildmitte.

4: Camp in den Kavrayskiy Hills im Hinterland der Pazifikküste von Nordvictorialand. Blick über den 50 km breiten Rennick Gletscher auf die Bowers Mountains, die vor 500 Millionen Jahren noch als vulkanischer Inselbogen vor der Küste der Ur-Antarktis lagen.